

I. TRENNREGELN

Wenn ein Wort auf der Zeile keinen Platz mehr hat, kann es am Zeilenende getrennt werden. Trennregeln sorgen dafür, dass die Lesbarkeit der getrennten Wörter erhalten bleibt. Wörter dürfen also nicht an einer beliebigen Stelle getrennt werden.

In den Arbeitsblättern wird erklärt, veranschaulicht und geübt,

- dass man Wörter am Zeilenende trennen kann
- dass es von der Größe der Handschrift abhängt, an welcher Stelle ein längeres Wort getrennt wird
- dass der Text schöner aussieht, wenn das Wort getrennt wird. Löcher oder „eng hineingekritzelte“ Wörter sehen nicht schön aus.

Hauptregel

Wörter werden nach Silben getrennt. Die neue Regelung versucht, das Prinzip „Wörter trennt man nach Sprechsilben“ konsequenter anzuwenden als früher. Einzig die Vorsilben-Regel widerspricht zum Teil der Regel, wonach bei Wörtern mit mehreren Konsonanten nur einer auf die neue Zeile kommt (Ver-trag, Be-griff usw.).

Trennregeln

Erklärt und geübt werden die folgenden Trennregeln (vgl. auch Zusammenfassung, S. 43, Übung 45):

1. Zusammengesetzte Wörter trennt man dort, wo sie zusammengesetzt sind.
2. Vorsilben werden abgetrennt.
3. Ein einzelner Konsonant kommt auf die neue Zeile.
4. Von mehreren Konsonanten kommt der letzte auf die neue Zeile.
5. *ch*, *ck* und *sch* bleiben zusammen.
(Auch *ph*, *rh*, *sh* und *th* bleiben beisammen; darauf wird jedoch nicht hingewiesen.)
6. Zwischen mehreren Vokalen kann man trennen.
7. Einsilbige Wörter kann man nicht trennen.
8. Ein einzelner Vokal am Wortanfang darf nicht abgetrennt werden.
Dies wird einzig in der Zusammenfassung (S. 43, Übung 45) erwähnt.

Gut zu wissen

Nicht besprochen werden folgende Regeln:

- Trennungen mit zwei Möglichkeiten, die sich aufgrund der folgenden neuen Trennregel ergeben: „Wird ein Wort nicht mehr als Zusammensetzung erkannt oder empfunden, so ist auch die Trennung nach Sprechsilben korrekt.“

Trennung nach Wortbestandteilen:

ein-ander hin-auf her-unter (deutsche Wörter)
Chir-urg He-li-ko-pter Päd-ago-ge (Fremdwörter)

Trennung nach Silben:

ei-nder hi-nauf he-runter
Chi-rurg He-li-kop-ter Pä-da-go-ge.

Nach Duden ist ausdrücklich beides möglich. In den Arbeitsblättern kommen solche Wörter nicht vor.

- „Die Diphthonge (Doppellaute) ai, au, äu, ei, eu, oi dürfen nur zusammen abgetrennt werden.“
- In Fremdwörtern können die folgenden Buchstabengruppen ungetrennt bleiben: *bl, pl, fl, gl, cl, kl, phl; br, pr, dr, tr, fr, vr, gr, cr, kr, phr, str, thr; gn, kn.*
Auch diese „Kann-Regel“ lässt zwei Möglichkeiten zu:
Dip-lom/Di-plom, neut-ral/neu-tral, Mag-net/Ma-gnet
Da die Arbeitsblätter kein Präjudiz setzen wollen, wird darauf nicht eingegangen. Zudem gibt es hier nur wenige Wörter aus dem Wortschatz unserer Adressatengruppe.

Ungeschickte Trennungen

Nicht erwähnt wird schließlich, dass man so trennen soll, dass die Lesbarkeit nicht gestört wird. Es handelt sich dabei um korrekte, aber ungeschickte Trennungen wie Bisentendenz (Bisen-tendenz), Bause-rie (Bau-serie), Großen-kel (Groß-enkel), Malta-lent (Mal-talent), Musiker-ziehung (Musik-erziehung) usw.

Die „Detektivwörter“ in den Übungen 42 bis 44 zeigen, wie stark die Lesbarkeit beeinträchtigt werden kann, wenn Wörter beliebig getrennt werden.

Sprechsilbenregeln

Das Trennen nach Sprechsilben funktioniert nicht immer, so z.B. bei Wörtern mit *pf*. *Pf* wird als ein Laut empfunden und wird doch getrennt, im Unterschied zu *ch*, *ck* und *sch*.

Sprechsilben:	klo pfen	knü pfen	stam pfen
Trennung:	klop-fen	knüp-fen	stamp-fen

Dies gilt auch für *tz* und *ng*.

Auf solche Zusammenhänge wird nicht hingewiesen. Die Regel, wonach *ch*, *ck* und *sch* zusammenbleiben, genügt; sie impliziert, dass andere Buchstabenfolgen getrennt werden.

Ergänzende Informationen

Gallmann, Peter; Sitta, Horst: Handbuch Rechtschreiben. Zürich, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 1996, S. 193–198 (bzw. Ausgabe 1998).



II. VORKENNTNISSE UND LERNZIELE

Vorkenntnisse

- Grammatische Begriffe: Konsonant, Vokal, Vor- und Nachsilbe, Nomen und Verb
- Begriffe: Zeile, Spalte

Voraussetzung ist, dass die Kinder – nach einführenden Erklärungen durch Sie selbstständig arbeiten und die (knappen) Arbeitsanweisungen befolgen können.

Lernziele

- Das Kind erkennt, dass die Texte schöner aussehen, wenn man Wörter am Zeilenende trennt (keine Löcher, kein enges Hineinkritzeln).
- Es versteht die Bedeutung des Trennstrichs: Das Wort geht auf der nächsten Zeile weiter.
- Das Kind kann die Wörter aufgrund der Regeln und Beispiele korrekt trennen.

Ausgehend vom Wortschatz der Adressatengruppe sollten die Kinder 90% der Wörter korrekt trennen. Akzeptiert man auch beide Möglichkeiten bei häufigen Wörtern wie hinauf, warum usw., liegt der Prozentsatz höher.

Die Regeln müssen nicht auswendig gelernt werden; sie dienen der leichteren Entscheidbarkeit, wo ein Wort im konkreten Fall getrennt werden darf. Die Kinder müssen die Regeln also nicht aufzählen, aber anwenden können.

Einsatzmöglichkeiten

Die Arbeitsblätter sind nicht an andere schulische Inhalte gebunden. Sie können die Blätter also sehr flexibel einsetzen – auch gezielt an einzelne Schüler und Schülerinnen abgeben – zur Nachhilfe, zur Festigung oder zur Förderung.

Die Arbeitshinweise sind auf ein Minimum beschränkt. Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass sie das Beispiel (Symbol Auge) lesen und anschauen sollen: Es zeigt, was zu tun ist. Die weiteren Übungen sind analog zu bearbeiten.

Die Kinder dürfen selbstverständlich die Zeichnungen ausmalen und so ihre Arbeitsblätter individuell gestalten.

Die Arbeitsblätter sind formal unabhängig voneinander, auch wenn sie inhaltlich aufeinander aufbauen. Beachten Sie die Kommentare zu den einzelnen Übungen.

Die Übungswörter wurden aufgrund bestimmter Kriterien ausgewählt. Verwenden Sie strukturell analoge Wörter, falls Sie den Wortschatz ändern wollen.

Das Thema Trennen wird sich bei schriftlichen Arbeiten immer wieder nebenbei anbieten. Das intuitive Wissen um die Trennmöglichkeiten zeigt sich auch beim Lesen getrennter Wörter: Je nachdem wird flüssiger oder stockender gelesen. Von Fall zu Fall können Sie auch nachfragen, warum das Kind ein Wort nicht oder so getrennt hat, wie es dies (richtiger- oder fälschlicherweise) getan hat.

Spielformen zum Silbentraining

- Ein Kind schreibt ein mehrsilbiges Wort an die Tafel. Die andern Kinder lesen reihum eine Silbe des Wortes. Wenn das Wort fertig ist, schreibt das nächste Kind ein neues Wort an die Tafel.
- Silben aufschreiben (Kärtchen) und zu Wörtern zusammensetzen (eine Art Silbenscrabble).
- Kinder tragen Silben (Kärtchen in der Hand). Die andern Kinder sagen, wie sie sich hinstellen sollen, damit ein Wort entsteht. Manchmal gibt es mehr als eine Möglichkeit. Die Silben können auch am Boden ausgelegt werden.
- Sätze nur in Silben sprechen (Konzentrationsübung):
Ich hei-Be Ma-ri-na. Ich spie-le am liebs-ten Vol-ley-ball mit mei-nen Freun-den. Zu solchen Spielen rhythmisch gehen, klatschen, mit dem Kopf wackeln.
- Trennwörter raten: Ein Kind sagt eine erste Silbe, die andern raten die nächste Silbe. Lange Wörter vorher auf Zettel schreiben: *zu-sam-men-sto-ßen, an-ge-kom-men, ein-ver-stan-den, Film-schau-spie-le-rin-nen, Son-nen-un-ter-gang*
- Variante: Wer kann am meisten Silben anhängen? Wem fällt noch eine Silbe ein?
Beispiele: *Film-schau-spie-le-rin-nen, Som-mer-fe-rien-rei-se, Brief-mar-ken-samm-le-rin-nen, Blei-stift-spitz-ma-schi-ne, Kon-fi-tü-ren-glas-de-ckel, Kin-der-um-zug, Kie-sel-stein-far-be*
- Ein Kind sagt eine Silbe, die andern Kinder sagen möglichst schnell eine zweite Silbe. Wer am schnellsten ist, darf eine neue erste Silbe sagen. Wörter mit Vorsilben eignen sich gut, weil es viele Fortsetzungsmöglichkeiten gibt.